

Zwischenmitteilung der Joh. Friedrich Behrens AG und der BeA-Gruppe zum III. Quartal 2011

Umsatz deutlich über Vorjahr

Der Umsatz der BeA-Gruppe konnte im Vergleich zum Jahr 2010 weiter gesteigert werden. Die sich eintrübende Konjunktur in Europa dämpfte allerdings den Umsatzanstieg im III. Quartal. Mit einem Umsatzplus von 5,2 % im III. Quartal gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum entwickelte sich das III. Quartal deutlich schwächer als die beiden vorangegangenen Quartale. Insgesamt konnte der Umsatz 2011 bis Ende September um 5,2 Mio. EUR oder 8,5 % auf 66,2 Mio. EUR (Vorjahr 61,0 Mio. EUR) gesteigert werden. Besonders positiv ist die Entwicklung in Frankreich, Spanien und USA, hier konnten wir Zuwachsraten von 12% - 18% erreichen.

EBIT durch Kosten der Ausgabe der Jubiläumsanleihe unter Druck

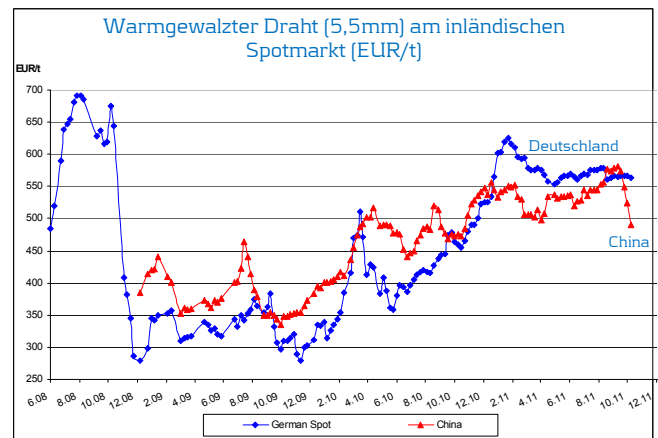
Die Emission der BeA Jubiläumsanleihe, die im März 2011 erfolgreich platziert wurde, sowie umsatzbedingte Kosten des Vertriebes führten zu einem Anstieg bei den Sachkosten. Unsere Aufwendungen für die Anleihe betragen insgesamt 1,7 Mio. EUR wovon rund 0,8 Mio. EUR für Marketingkosten das Ergebnis direkt belasten. Die unmittelbaren Emissionskosten werden nach IFRS auf die Laufzeit der Anleihe bis 2016 verteilt. Das EBIT per Ende September beträgt 4,5 Mio. EUR und liegt rd. 0,4 Mio. EUR hinter dem Vorjahr zurück.

Vermögenslage

Durch die erfolgreiche Platzierung der BeA Jubiläumsanleihe ist es der Gesellschaft gelungen, die Finanzierungsstruktur nachhaltig zu verbessern und langfristig zu sichern. Die Kredittilgungen der Konzerngesellschaften erfolgten planmäßig und die Liquiditätslage des Konzerns ist gut. Die Finanzierungsaufwendungen, insbesondere in Deutschland, bleiben allerdings auf einem hohen Niveau. Die Bestände und Forderungen sind saisonal bedingt recht hoch, werden aber zum Jahresende wieder sinken.

Stahlpreise zogen langsam aber stetig an

Der Stahlmarkt wird von der BeA-Gruppe aufmerksam beobachtet. Durch die Optimierung der Bezugskosten und -quellen versucht die BeA-Gruppe, auf die Turbulenzen am Stahlmarkt zu reagieren. Seit Anfang des Jahres konnten wir einen langsamen, aber stetigen Anstieg bei den Stahlpreisen verzeichnen. Innerhalb des ersten Halbjahres stieg der Stahlpreis in Deutschland stärker als in China. In den letzten drei Monaten näherten sich die Preise in China und Deutschland wieder an und lagen für warmgewalzten Draht per Ende September gleich auf bei ca. 570 EUR/t. Die aktuelle Marktlage zeigt allerdings, dass die Preise im IV. Quartal 2011 wieder fallen. Die ersten Stahlproduzenten haben bereits begonnen, die Produktion europaweit herunter zu fahren. Mit der Verknappung soll einem Preisverfall vorgebeugt werden, ob diese Maßnahme allerdings ausreicht, bleibt abzuwarten.

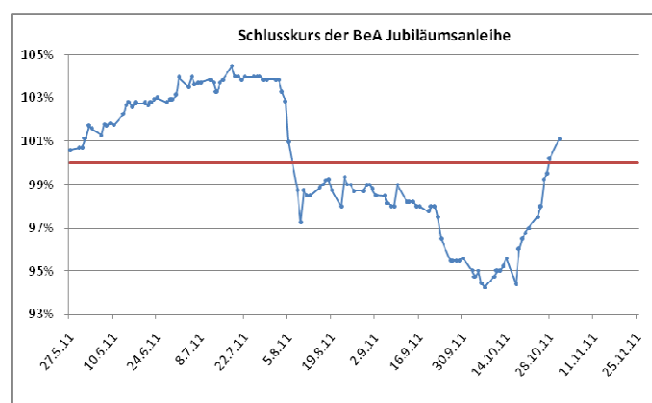
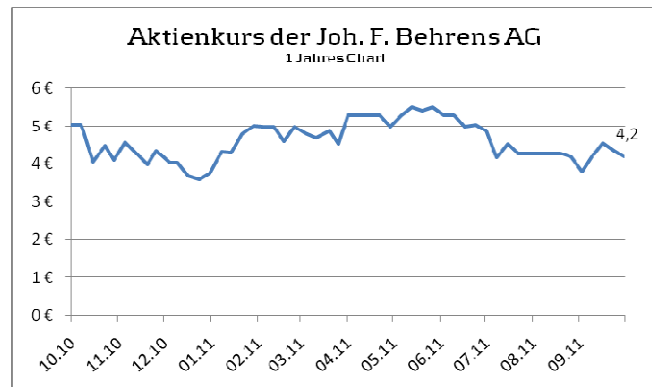


Prüfung durch die DPR ohne Beanstandungen

Der Konzernabschluss 2010 der Joh. F. Behrens AG wurde nach § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB von der Deutschen Prüfstelle für Rechnungswesen einer Stichprobenprüfung unterzogen. Die für die Prüfung zuständige Kammer hat keinerlei Fehler oder Beanstandungen für das Geschäftsjahr 2010 festgestellt.

Aktie und Anleihe

Auch die Behrens Aktie konnte sich von den Schwankungen am Kapitalmarkt nicht gänzlich abkoppeln. Die Aktie fiel seit Beginn der Eurokrise um ca. 17% auf 4,20 EUR. Auch die BeA Jubiläumsanleihe geriet kurzfristig unter Druck und fiel unter den Ausgabekurs. In den letzten Wochen kehrte das Vertrauen der Anleger in unsere Gesellschaft wieder zurück und der Kurs der Anleihe hat sich gefestigt.



Ausblick

Die Entwicklung der BeA-Gruppe in den ersten neun Monaten 2011 konnte nicht ganz an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen.

Die sich erneut eintrübende Weltkonjunktur und die finanziellen Probleme vieler südeuropäischer Länder sowie die Haushaltsprobleme der USA, wirken sich auf unseren relevanten Märkten aus. Wachstumsprognosen für die kommenden Monate und für 2012 werden momentan ständig nach unten korrigiert. Auch wir konnten im dritten Quartal ein Abflachen der Nachfrage verzeichnen.

Die Märkte bleiben für BeA weiterhin sehr volatil. Die politische Entwicklung in Ländern wie Griechenland und Italien wird sich auch auf die weitere konjunkturelle Entwicklung auswirken. Es bleibt abzuwarten, welchen Weg diese Länder einschlagen werden und wie die Märkte darauf reagieren.

Mitarbeiter und Vorstand werden jedoch ihr Bestes geben, um auch das Jahr 2011 mit einem positiven Ergebnis abzuschließen. Eine verbindliche Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2011 kann aufgrund der Unsicherheiten in den Märkten aber nicht gegeben werden.

Ahrensburg, im November 2011

Der Vorstand